

## Vorwort

Chemiker und Ingenieure zu planvoller Gemeinschaftsarbeit zusammenzuführen, das war der von den Erfordernissen einer industriellen Revolution der Chemischen Technik getriebene Grundgedanke Max Buchners, der am 26. Mai 1926 in Kiel zur Gründung der DECHEMA Deutsche Gesellschaft für Chemisches Apparatewesen e.V. führte. Die DECHEMA war damit die erste wissenschaftlich-technische Gesellschaft, deren Gründungsmotiv in der Interdisziplinarität lag, ein Wort, das erst wesentlich später Einzug in den allgemeinen Sprachgebrauch fand. Dies prägte von Anfang an ihre Singularität im Vergleich zu den traditionellen Fachgesellschaften und ist bis heute das ihre Kontinuität sichernde Fundament geblieben, auf dem sich ihre ausgeprägte Wandlungsfähigkeit erst entfalten konnte. Interdisziplinarität kennzeichnet längst nicht mehr nur die Zusammenarbeit von Ingenieuren und Chemikern, sondern ist zum Synonym für Fortschritt und Innovationsfähigkeit schlechthin geworden. In der Treue zum interdisziplinären Gedanken liegt das Erfolgsgeheimnis, das die DECHEMA bei der Erschließung neuer innovativer Arbeitsgebiete, wie beispielsweise der Biotechnologie, der Mikroreaktionstechnik und der chemischen Nanotechnologie, immer wieder Vorreiter sein ließ.

Das 75jährige Jubiläum haben wir zum Anlaß genommen, diese kleine Festschrift herauszugeben. Zukunft braucht Herkunft, so sagt man. Die Beiträge dieser Festschrift werden dem Leser verdeutlichen, daß die Herkunft der DECHEMA ein solides Fundament ihrer Zukunft bildet. Der Blick in die Vergangenheit zeigt, daß die Kontinuität der Interdisziplinarität in jedem Vierteljahrhundert eine neue DECHEMA geboren hat. Die heutige DECHEMA konnte in den letzten zehn Jahren die Zahl ihrer Mitglieder fast verdoppeln, und der sprunghafte Anstieg der studentischen Mitglieder wurde erst durch den dramatischen Rückgang der Studienanfängerzahlen gedämpft. Standen noch vor dreißig Jahren apparatebezogene Werkstoff- und Korrosionsprobleme im Zentrum der DECHEMA, so sind es heute von der Biotechnologie bis zur Katalyse praktisch alle chemisch geprägten Schlüsseltechnologien der Zukunft.

Bei all jenen, die zum Entstehen und Wachsen unserer Gesellschaft in der Vergangenheit beigetragen haben und heute beitragen, die mit ihrem Ideenreichtum und ehrenamtlichen Gemeinsinn die DECHEMA zu dem gemacht haben, was sie heute ist, wollen wir uns mit dieser Festschrift auch für ihren Einsatz ganz herzlich bedanken.



Prof. U.-H. Felcht  
Vorsitzender der DECHEMA



Prof. G. Kreysa  
Geschäftsführer der DECHEMA